Blick auf die Geburtskirche in Bethlehem Foto: Christian Hohmann

„Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Bethlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!“

(Lukas 2,15)

Liebe Schwestern und Brüder in den Mitgliedskirchen der ACK-NRW und in den lokalen ACKs in Nordrhein-Westfalen!

Mit Bethlehem verbindet sich das Ereignis, dass Gott Mensch geworden ist, um uns Menschen in Jesus Christus Rettung und Heil zu schenken. Unzählige Gläubige aus allen Kirchen und Ländern dieser Erde besuchen die Geburtskirche in Bethlehem, um an Christi Geburt in der Geburtsgrotte zu erinnern.

Viele Kirchen in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in NRW sind mit den christlichen Kirchen im Nahen und Mittleren Osten verbunden.

Dort, wo Jesus geboren wurde, leiden unendlich viele Menschen und viele unserer christlichen Geschwister unter den Folgen von Terror und Krieg. Der Wunsch, dass die weihnachtliche Friedensbotschaft unsere Welt aus der Tragödie menschlicher Gewalt befreien kann, ist groß bei allen, die von Krieg und Terror betroffen sind.

In diesem Jahr haben wir an 1700 Jahre Ökumenisches Bekenntnis von Nizäa erinnert. Dieses Bekenntnis erinnert uns nicht nur an die Anfänge christlicher Gemeinden und

Kirchen im Nahen und Mittleren Osten, sondern auch an die Situation der christlichen Kirchen in dieser Region heute: Viele Christinnen und Christen verlassen ihre Heimat, weil sie mit Sorge und Angst auf ihre Zukunft blicken.

Deshalb brauchen unsere dortigen Schwesterkirchen unsere Unterstützung und unser Gebet, denn sie setzen sich in der ältesten Region des Christentums für Frieden und für eine versöhnte Zukunft in ihren Ländern ein.

Auch wir sehnen uns nach Frieden in Europa, nach einem weltweiten Frieden und nicht zuletzt nach Frieden in unserer Gesellschaft, in der die Gegensätze zunehmen.

Immer deutlicher sind wir als Kirchen gefragt, zusammenzustehen und für den lokalen Frieden und Zusammenhalt in unserem Land einzutreten sowie Verständigung und Respekt zwischen den verschiedenen religiösen Überzeugungen zu suchen.

Möge das „Ereignis“ von Bethlehem uns erkennen lassen, dass Gott uns mit seinem Frieden beschenkt und wir in ihm die Hoffnung finden, die uns zuversichtlich auf das neue Jahr 2026 blicken lässt.

Ein gesegnetes Weihnachten und einen guten, verheißungsvollen Anfang im Neuen Jahr 2026!

Für den Vorstand

Dr. Barbara Schwahn

Superintendentin

Dr. Christian Hohmann

Büro der ACK-NRW